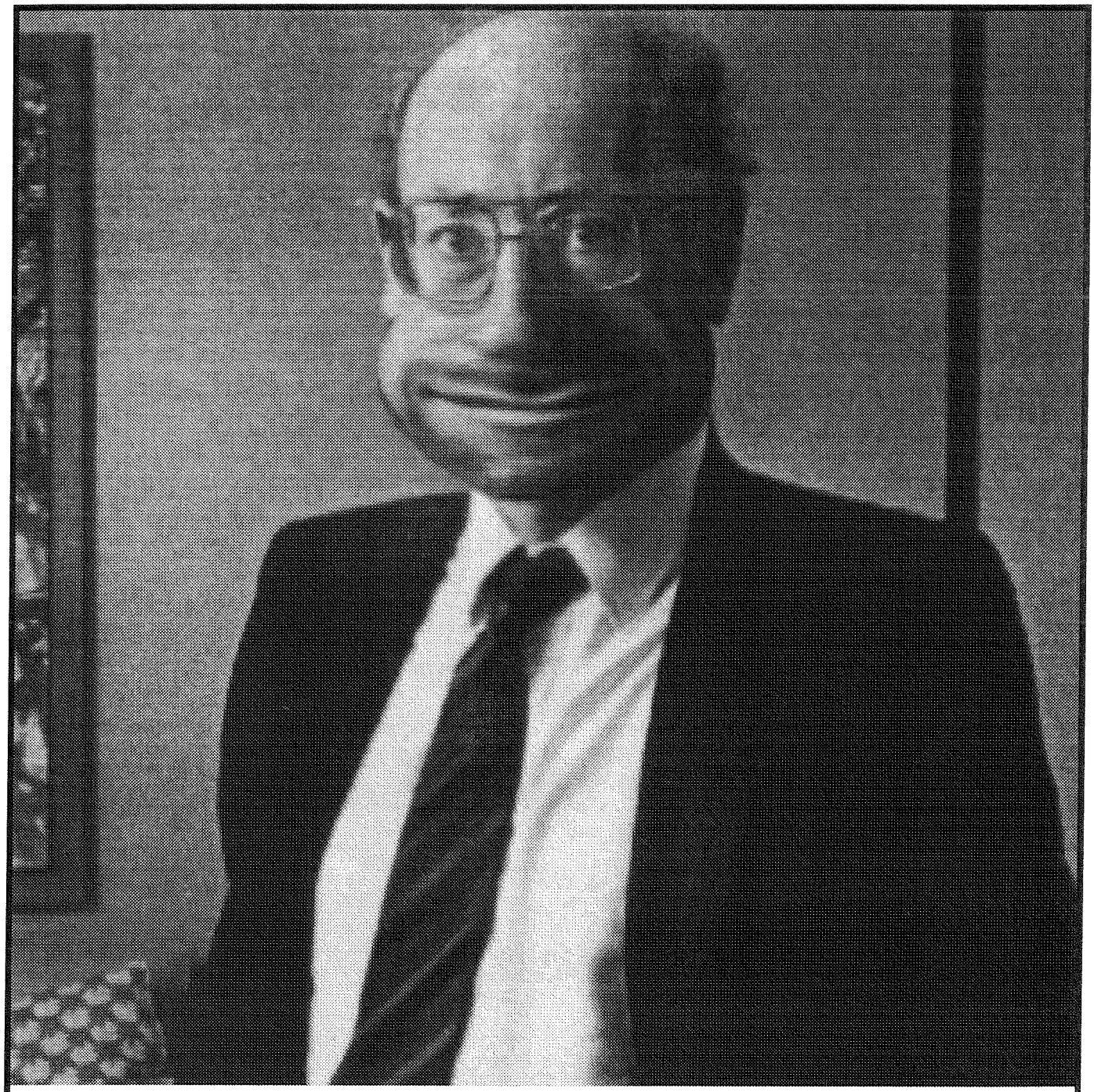
# QL Today DEUTSCH

Jahrgang 2
Ausgabe 2
Juli/August
1997

ISSN 1432-5446

Das Magazin über QL, QDOS, Sinclair Computer, SMSQ...



"Onkel Clive"

QL Today DEUTSCH
ISSN 1432-5446

Herausgeber:
Jochen Merz Software
Im stillen Winkel 12
47169 Duisburg
Deutschland

Tel. +49 203 502011
Fax +49 203 502012
Box1 +49 203 502013
Box2 +49 203 502014

**QL Today** erscheint alle zwei Monate. Erscheinungsdatum der ersten Ausgabe ist der 15. Mai. Das Abo beginnt mit der aktuellen Ausgabe zum Zeitpunkt der Bestellung. Das Abo kostet wie folgt:

| | |
|---|---|
| Deutschland | DM 70,- |
| England | DM 60,- |
| Rest der Welt | DM 70,- |

Leser in Deutschland erhalten zum englischen Haupt-Teil auch einen deutschen Teil, der im Ausland für zusätzliche DM 10,- bezogen werden kann.
Zusätzlich zu **QL Today** ist auch eine Mitgliedschaft im deutschen Sinclair QL User Club zu ermäßigten Bedingungen möglich. Weitere Informationen und Antragsformulare sind bei Jochen Merz Software erhältlich.

Bezahlung kann in DM erfolgen, entweder mit Verrechnungsscheck einer Bank mit Sitz in Deutschland oder Euroscheck. Schecks sollten auf Jochen Merz Software ausgestellt sein. Es besteht auch die bequeme Möglichkeit der Einzugsermächtigung, auch hier nur bei Banken in Deutschland. Zahlung per Kreditkarte ist ebenfalls möglich - hier wird neben Ihrer Kartennummer auch die Gültigkeitsdauer benötigt.

Ihre Kommentare, Vorschläge und Artikel sind herzlich willkommen. SIE machen **QL Today**. Wir verbessern das Magazin wo immer möglich, um Ihren Vorstellungen gerecht zu werden. Artikel sollten auf 3,5" Diskette (DD oder HD) eingeschickt werden. Das Format sollte ASCII, Quill oder Text87 (Druckertreiber angeben!) sein. Bilder sollten im _SCR-Format geschickt werden, GIF und TIF ist auch möglich. BITTE senden Sie auch einen Ausdruck der Bilder. Wenn ein Bild an einer bestimmten Stelle platziert werden soll, geben Sie es bitte auch an.

## Redaktionsschluß für Artikel und Werbung:

| | |
|---|---|
| Ausgabe 1: | 15. April |
| Ausgabe 2: | 15. Juni |
| Ausgabe 3: | 15. August |
| Ausgabe 4: | 15. Oktober |
| Ausgabe 5: | 15. Dezember |
| Ausgabe 6: | 15. Februar |

# Inhalt

3 Editorial
3 J-M-S im Web - *Jochen Merz*
4 The Lonely Joker II - *Ein Bericht von Mark Knight - Übers. von Eckhard Herrnsdorf*
6 QL Show USA - *Jochen Merz*
8 Kleinanzeigen
8 Universelle QUICK-Sort-Variante mit "tag"-Verfahren in FORTH - *H.P.Recktenwald*
10 Fehler im ROM des Deskjet 500 - *Helmut Friedrich*
11 Drucken nach geraden und ungeraden Seitennummern II - *Helmut Friedrich*
12 Was löst sich wie auf? - *Jochen Merz*
13 QL-Treffen in Solms - *Albin Hessler*
14 Zusammenfassung der englischen Ausgabe - *H.P.Recktenwald*
16 Ich bin's nochmal - *Jochen Merz*
17 Werbung Jochen Merz Software

**QL Today** behält sich vor, eingeschicktes Material nicht zu veröffentlichen. **QL Today** ist unter keinen Umständen für die Richtigkeit der abgedruckten Artikel und Programmen haftbar, ebenso nicht für aus fehlerhaftem Material hervorgerufene Datenverluste, Unbenutzbarkeit oder ähnliche Probleme, die aus Artikeln in **QL Today** herrühren könnten. Die Meinung in diesem Magazin entspricht der des jeweiligen Autors und nicht notwendigerweise der des Herausgebers.

Dieses Magazin unterliegt dem Copyright und jegliches hierin veröffentlichte Material darf nicht ohne schriftliche Erlaubnis von **QL Today** reproduziert, übersetzt oder sonstwie verbreitet werden. Allen Copyrights und Trademarks wird hiermit Rechnung getragen.

# Editorial

*Jochen Merz*

Liebe Leser,

zuerst einmal trat beim letzten QL Today ein Problem auf: ich weiß von vier Lesern, die Nachporto zahlen mußten. Das tut mir leid und ich bitte um Entschuldigung. Die letzten Jahre ging es gut... Ich war auch der festen Überzeugung, daß QL Today als Büchersendung akzeptiert wird (insbesondere nun, da QL Today ja auch eine ISSN-Nummer hat). Irgendwie hatte ich jedoch die Definition für Warensendung im Kopf - hier darf man auch Prospekte, die nicht Hauptbestandteil der Sendung sein dürfen, beipacken. Warum es nun dieses Mal Probleme gab - tja, vielleicht gerade wegen den beigepackten Seiten. Zwei Kunden schickten mir die genaue Definition von Büchersendung. Ich werde also in Zukunft QL Today beim Erscheinen an alle Kunden als Info-Großbrief verschicken (nur kostet dies leider 6,- mehr pro Jahr). Nachlieferungen in Einzelstücken wäre noch teurer, aber hier ist die Wahrscheinlichkeit der Kontrolle sehr gering, daher wird's bei der Büchersendung bleiben. Einzelne Seiten werden jedoch nicht mehr beigelegt - ich nehme an, dies war auch für die Kontrolle ausschlaggebend.

Nach diesem leidigen Thema zum nächsten Aufruf: es sind keine Artikel mehr da, also, liebe Leser, schreibt, schreibt, schreibt! Die Sommerzeit ist erfahrungsgemäß die Computer-Saure-Gurken-Zeit und wenn die nächste Ausgabe nicht nur aus 6 oder 8 Seiten bestehen soll, dann müssen Artikel her. Keine Hemmungen, alles ist interessant. Nicht jeder ist Experte ... aber auch nicht jeder Leser ist Experte. Traut Euch! Nicht gleich sagen: "ach, das interessiert doch eh niemanden" oder "das kann ich nicht". Schreibt zum Umgang mit meiner Mailbox (da sind doch nicht nur drei Leser drin, oder?). Tips, Verbesserungsvorschläge. Testberichte zu darin enthaltener PD-Software, Anwendungsberichte und und und ... es gibt genug Themen. Gerade die PD-Software ist ein Stiefkind, kaum jemand weiß, wie gut manche Sachen sind!

Wie immer herzlichen Dank an Dietrich für's Korrektur-Lesen, Hapeh für die Zusammenfassung und an alle Autoren für Ihre Beiträge.

Herzliche Grüße,

Jochen Merz

# J-M-S im Web

*Jochen Merz*

Ja, nun ist es soweit: Jochen Merz Software ist im World Wide Web vertreten. Ich halte zwar nach wie vor nicht so viel von der Idee, die Telekom zu bereichern, aber wie es scheint ist es mittlerweile ein Muß. So wie man vor 8 Jahren gefragt wurde: "Haben Sie ein Fax?", so lautet die Frage nun "Ihre Fax-Nummer?" Ohne Fax ist ein Geschäft nicht ernstzunehmen, teilweise wird es sogar schon bei Privatkunden vorausgesetzt (z.B. bei Reklamationen). Diese Art von Zwang stört mich, man kann sich dem aber nicht entziehen.

Auch, daß wir bislang noch keine Software für den QL zum WWW-Zugang und eMail haben (es wird dran gearbeitet!) ließ bislang bei mir keine Notwendigkeit erkennen.

Positiv hingegen ist nun, daß sich mehrere Ex-QL-User wieder entschlossen haben, mittels QPC (den sie auf anderen Web-Seiten gefunden haben) wieder zu QLern zu werden. Nun ja, vielleicht helfen meine Seiten auch.

Ich möchte meine Kunden auch nicht auf's Web zwingen, wie es so manche Firmen durch Abbau der Mailboxen tun: der Kontakt zu meinen Kunden, Update-Service und der gleichen wird nicht auf's Web verlagert! Die Mailboxen bleiben und werden weiter betreut. Die Web-Site soll alte/neue Kunden bringen und eine Präsenz darstellen, nicht mehr und nicht weniger. Updates durch's Netz kosten nach meinen Erfahrungen auch nicht unbedingt weniger als nachts direkt aus der Box. Die Download-Zeiten sind meistens ein Scherz (trotz ISDN teilweise 150 Zeichen/Sek.) und nach einem Abbruch darf man von vorne anfangen, nicht wie bei ZMODEM an der Abbruchstelle weiter machen.

Eine andere Errungenschaft, die ich positiver sehe, ist eMail. Gerade zur Kommunikation mit dem Ausland spart es Kosten im Vergleich zum Fax, jedoch nur, solange es um kürzere Mitteilungen geht. Ich hatte mehrfach das Vergnügen große eMails zu bekommen, an denen ich dann 15 Minuten und länger downloaden durfte. Per Mailbox wäre das 8 mal schneller gegangen! So, wie ich es verstanden habe ist es unhöflich, größere eMails ohne Einwilligung des Empfängers zu versenden (was "größer" ist, liegt wohl um 32kBytes) - ich werde jedenfalls keine eMails über 32k ohne Absprache annehmen.

Wer mal schauen will:
**http://www.j-m-s.com/smsq/**
und eMail: **smsq@j-m-s.com**

# The Lonely Joker II

*Ein Bericht von Mark Knight*
*Übersetzt von Eckhard Herrnsdorf*

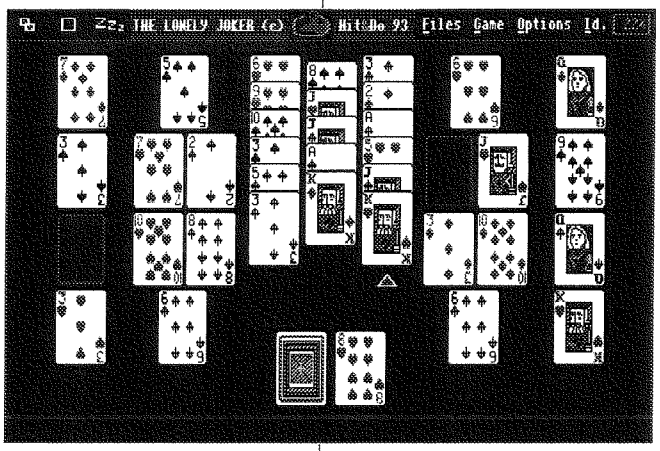
Lonely Joker (im Folgenden LJ genannt) ist ein Spiel für den Sinclair QL und Kompatible, das insgesamt sechs verschiedene Kartenspiele enthält. Es sind unter anderem die klassische Version von Patience, die ich am besten kenne (Echelon 3), sowie eine ganze Reihe von Spielen, die ich sonst noch nirgendwo gesehen habe.

Diese Art Solitaire Kartenspiel gibt es für nahezu jeden anderen Computer, vom BBC und Sinclair Spectrum bis zu den allerneuesten Apple Power Macintoshs, und es ist erfreulich, daß auch der QL in diesem Bunde nicht fehlt.

Wenn man sich nicht besonders für Kartenspiele interessiert, mag diese Art Programm nicht von Interesse sein; mich hat es allerdings ziemlich lange gefesselt, obwohl ich kein Kartenspieler bin.

## Erste Eindrücke

Nachdem ich das Programm erhalten hatte, las ich zuerst das Handbuch und fertigte dann Sicherheitskopien an. Das Handbuch ist deutlich und kommt schnell auf den Punkt, und die Installation auf Festplatte nahm nur wenig Zeit in Anspruch - das Spiel konnte beginnen. Ich sollte wohl erwähnen, daß es nicht notwendig ist, das Spiel auf Festplatte zu installieren, aber wenn man eine hat ist es auch kein Problem, LJ an diese anzupassen. Das Hauptprogramm ist über 170kb lang, was für QL Verhältnisse ziemlich groß ist, aber natürlich auch schon einen Schluß auf die erhebliche Arbeit, die sich die Programmierer gemacht haben, zuläßt; die riesigen Datenmengen werden einem spätestens deutlich, wenn man das Programm starten und eine der verschiedenen Varianten spielt.



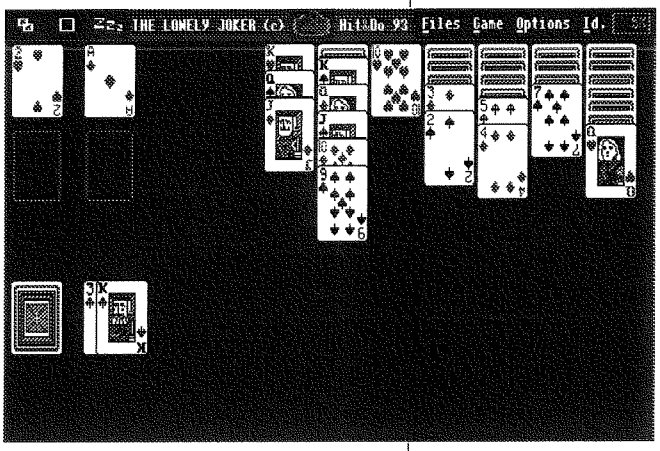

Ich versuchte mich zunächst an dem mir bekannten Spiel, um erst einmal ein Gefühl für das Programm zu bekommen, und war sofort beeindruckt. LJ ist offensichtlich sehr rational programmiert und reagiert sofort auf die Spielanweisungen. Die Grafiken sind gut gemacht und die Karten bewegen sich sehr schnell und gleichmäßig über den Bildschirm, schneller sogar, als bei vielen Spielen auf theoretisch erheblich schnelleren Computern. Dies liegt teilweise an dem sehr effektiven QL Betriebssystem, zum anderen an der cleveren Programmierung durch den Autor von LJ.

## Beim Spiel

Das Programm läuft unter dem (mitgelieferten) Pointer Environment und spielt sich am besten mit der Maus; während des Tests gab meine geliehene Maus allerdings den Geist auf und ich hatte dann auch keine Schwierigkeiten, das Spiel ohne Maus zu meistern. Der Mauszeiger wird zu einem kleinen Handsymbol, sobald man auf eine Karte klickt, und zeigt diese Karte dann an. Ein weiterer Klick oder Tastendruck an einer anderen Stelle legt die Karte dann an der neuen Position ab, sofern dieser Zug erlaubt ist. Wie alle guten Computerspiele erlaubt es LJ nicht zu mogeln; jegliche falschen Züge werden nur mit einem kurzen Beep und nichts weiter beantwortet. Dies spornt zu einem anständigen Spiel an und vergrößert auch die Herausforderung gegenüber normalen Kartenspielen, insbesondere, wenn man dort versucht sein sollte zu mogeln.

Ich hatte nicht erwartet, von LJ derart beeindruckt zu sein, da ich es schon vor Jahren mehr oder weniger aufgegeben hatte, mit echten Karten zu spielen, habe mich dann aber während der ersten ein, zwei Wochen doch stundenlang vor dem Computer beim Spiel mit LJ wiedergefunden. Als Anzeichen für die Suchtwirkung des Programms mag gelten, daß ich viel zu viel Zeit damit verbrachte, das Spiel zu spielen, und viel zu wenig Zeit, über das Spiel zu schreiben (ich habe in der Tat noch nie so lange für einen Bericht gebraucht, wie für diesen). LJ vermittelt einem wirklich dieses "Na, noch ein mal"-Gefühl, so daß man es immer und immer wieder versuchen möchte. Da LJ so schnell ist und so hervorragend programmiert, ist es nie beim Spiel im Weg, so daß man sich ganz auf das Spielen bekannter oder das Erlernen neuer Spiele konzentrieren kann.

LJ enthält eine gute Anzahl verschiedener Spiele und Varianten in allen Spielstärken. Das sollte das Programm für Anfänger wie für Kenner gleichermaßen interessant machen. Einige der Spiele habe ich bis heute noch nicht ganz erlernt, und bei manchen habe ich nicht einmal gewonnen, während ich diesen Bericht schrieb, obwohl das auch daran lag, daß ich immer wieder die einfacheren Spiele spielte (ach ja, die Faulheit). Nur für die Statistik: bei den Spielen handelt es sich um Echelon1 und 3 (zwei Varianten des gleichen Spiels), Crapaud, Napoleon, Cascade, Spine und Four-in-the-hand. Einige davon mögen manchen Lesern unter anderen Namen bekannt sein, und wohl nur ein fanatischer Kartenspieler wird alle kennen. Die noch nicht bekannten Spiele zu erlernen dürfte aber für viele Spieler einen großen Teil des Spaßes ausmachen.




## Besondere Eigenschaften

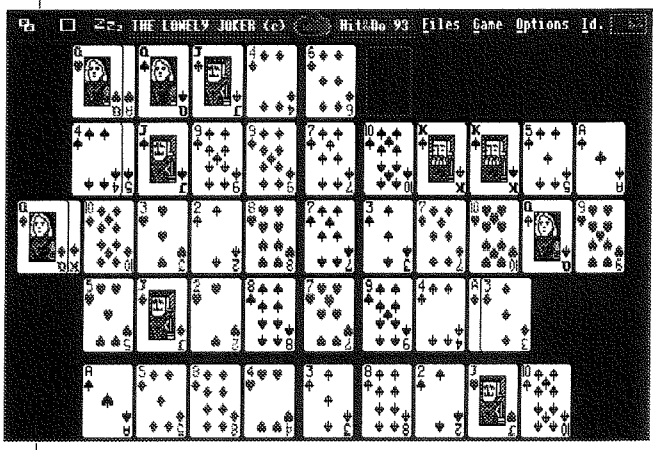
Eine hervorragende Eigenschaft des Programms ist es, Spiele automatisch zu beenden; dabei flitzen die Karten mit hoher Geschwindigkeit über den Bildschirm, sobald eine bestimmte Stufe erreicht ist. Diese Funktion setzt erst ein, wenn über den Ausgang des Spiels kein Zweifel mehr besteht und verhindert die Langeweile, die entsteht, wenn man am Ende eines Spieles nur noch Routinezüge vollzieht, wenn das Spiel de facto schon vorbei ist. Ich finde dies besonders gut, denn es spart Zeit ohne die Herausforderung des Spiels herabzusetzen, so daß man schnell mit dem nächsten Spiel weitermachen kann (oder sich endlich wieder daran machen kann, einen Softwarebericht weiter zu schreiben).

Eine weitere gute Eigenschaft liegt in der Art, wie einzelne Kartenzüge mit nur einem einzigen Mausklick oder Tastendruck erledigt werden können, wobei die linke und die rechte Maustaste bzw. die Enter- und die Leertaste verschiedene Funktionen bei anklicken einer Karte haben. Diese Tastenbelegung ist im gesamten Programm gleich, so daß man sich leicht daran gewöhnt und die ganze Sache hervorragend arbeitet. Es sind diese Details, die die Handhabung des Programms erleichtern und einem ein störungsfreies Spiel ermöglichen, und die auch zeigen, wieviel Geist und Bedacht in das Programm mit eingeflossen sind. Die Bewegungsabläufe der Karten gingen nach kurzer Zeit in Fleisch und Blut über, so daß ich mich voll darauf konzentrieren konnte, neue Spiele zu erlernen, anstatt mit dem Programm zu kämpfen. Wirklich toll!

## Das Handbuch

Es gibt erfreulicherweise wenig über das Handbuch zu sagen. Es ist ziemlich deutlich, wenn es um das Programm selbst geht, aber manchmal etwas verwirrend bei den Beschreibungen der einzelnen Spielvarianten. Um ehrlich zu sein, ist es aber auch sehr schwer, einige der Varianten leicht zu beschreiben, da es sich doch um sehr komplexe Spiele handelt. Mit viel Ausdauer und dem Handbuch immer an meiner Seite habe ich es aber geschafft, sie zu erlernen. Dabei waren die zahlreichen Bildschirmfotos äußerst nützlich, oft viel nützlicher als Kolonnen von Text oder die armseligen Diagramme, die oft in anderen Handbüchern verwendet werden.

Einen Kritikpunkt gibt es aber doch, und dieser gilt für jedes Pointer Environment Programm, das ich gesehen habe: das Handbuch geht davon aus, daß man bereits alles über das Pointer Environment weiß. Einige grundlegende




Ausführungen wären aber nicht schlecht, wenn LJ das erste Pointer Environment Programm ist, das man besitzt (eine kurze Erläuterung als normales Quilldokument würde ja schon völlig

ausreichen). Es gab keine Beschreibung, wie das Programm auf einem anderen Gerät als der Floppy, auf der es geliefert wurde, installiert wird, was aber nachdem Festplatten auch beim QL sich mehr und mehr durchsetzten zu wünschen wäre. ***[Einfach auf die Festplatte kopieren - Anm. des Editors]***

## Fazit

Meines Erachtens ist "The Lonely Joker" ein gelungenes Programm und die verschiedenen Spielvarianten dürften die meisten Spieler eine ganze Weile beschäftigen. Einige Spiele sind leichter zu erlernen und können schon nach einigen Tagen oder Wochen gemeistert werden, während andere erheblich mehr Zeit zu erlernen und erst recht zu meistern in Anspruch nehmen werden (vielleicht Monate oder gar Jahre). Dies bedeutet aber, daß der Kaufpreis kein herausgeschmissenes Geld ist, da man sich auch noch in ferner Zukunft die Zeit mit dem Programm vertreiben kann. Die Handhabung vermittelt ein hervorragendes Gefühl und das Programm selbst arbeitet jederzeit äußerst schnell und gleichmäßig, was zeigt, daß es herausragend programmiert und konzipiert worden ist. Wenn meine eigenen Erfahrungen irgendein Maßstab sind, sollten Sie es sich allerdings nicht kaufen, wenn Sie dringende Arbeiten mit Ihrem QL erledigen müssen, denn diese Arbeiten würden wohl kaum rechtzeitig fertig werden.

***Anmerkung von Jochen Merz: The Lonely Joker gibt es auch mit deutscher Anleitung!***

***Ich kann mich dem Test nur anschließen - und auch viele andere LJ-Spieler können diese Erfahrung nur bestätigen. Man kann es ja nicht so genau schätzen, aber ich habe sicherlich in den Jahren, die es LJ schon gibt, mehrere 1000 Spiele gespielt. Schaffbar sind sie alle, hier meine besten Scores (ohne Pfusch!):***

| | |
|---|---|
| *Echelon 1* | *01:34* |
| *Echelon 3* | *02:14* |
| *Napoleon* | *01:43* |
| *Spine* | *04:32* |
| *Crapaud* | *04:59* |
| *Four in Hand* | *01:42* |

■

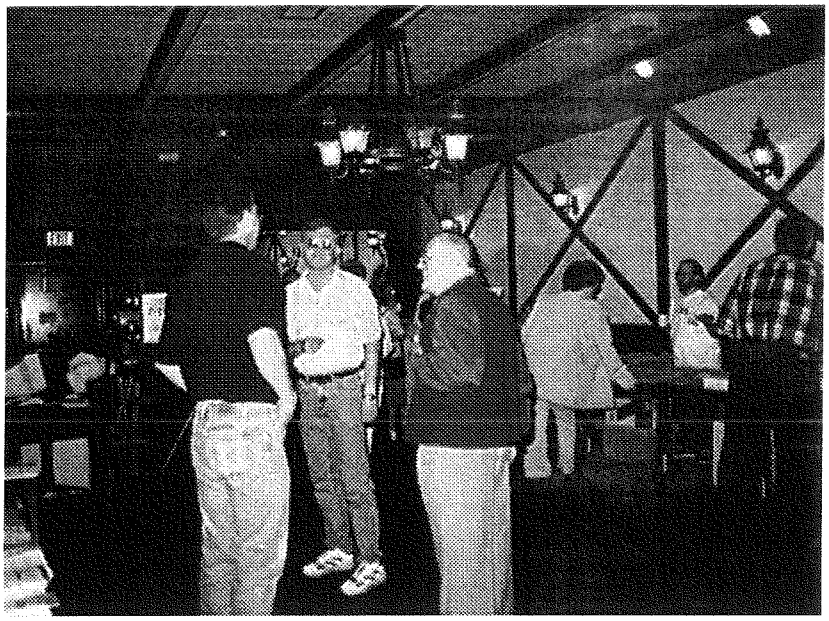
# QL Show USA

***Jochen Merz***

Ja, auch in diesem Jahr fand eine QL-Show in den Vereinigten Staaten statt. Vorweg genommen, die Show war prima - das Drumherum ebenfalls. Da im letzten Jahr die Stimmung ein wenig gedrückt war (hauptsächlich durch das IQLR-Verschwinden), konnte es dieses Jahr nur besser werden: QL Today ist im zweiten Jahrgang, es gibt diverse Neuerungen im Hardware- und Software-Bereich, also kein Grund zu negativen Einstellungen. Die Show war gut besucht; wie es schien sogar mit mehr Amerikanern als im letzten Jahr, dafür nicht so vielen Europäern. Schade eigentlich, da die USA immer eine Reise wert ist. Aber vielleicht nutzt der eine oder andere ja im nächsten Jahr die Chance.

Ich landete am Freitag Nachmittag in Washington DC und traf mich dort mit Roy Wood (QBranch), der direkt aus London kam und Jim Hunkins aus San Jose. Ruck-zuck ging's zum Mietwagenverleih und dann Richtung Bedford Pennsylvania. Gut zwei Stunden Fahrt Richtung West-Nordwest brachten uns dann direkt nach Bedford. Das Hotel war schnell gefunden - und ein paar hundert Meter weiter war dann auch schon das Restaurant - der Treffpunkt für's Treffen. Man sah am Abend schon einen Großteil der amerikanischen QL'er, die Händler und auch das Ehepaar Buder (Hallo beim Korrektur-Lesen!). Nach dem Essen bin ich dann aber wieder zurück ins Hotel, da ich ja noch einige Vorbereitungen für's Treffen erledigen mußte und auch ziemlich müde war - ich war ja schon 6 Stunden länger auf den Beinen als die meisten anderen.

Der nächste Morgen begann mit einem prima Frühstück direkt neben dem Hotel; und obwohl ich schon öfter "drüben" war, bin ich jedes Mal über die Preise und den Service erstaunt. Ich möchte jetzt hier keine Diskussion über die sozialen Umstände und dergleichen beginnen, doch eins ist sicher (und davon könnte sich so mancher in Deutschland etwas annehmen): Freundlichkeit kostet nichts - bringt aber viel! Es ist auch nicht nur in Amerika so, auch in England und anderen Ländern wird man nicht so behandelt wie hier. Es fängt mit den Kleinigkeiten an: in Supermärkten sind die Tüten kostenlos (Plastik oder Papier), überall gibt's beispielsweise Ketchup kostenlos, Kaffee und andere Getränke werden kostenlos nachgefüllt so lange man möchte...



viel zu quatschen. Mittags und abends konnte man für ein paar Dollar vom Büffet essen so viel man wollte - und Soft-Eis nehmen bis zum Abwinken! Abends ging's noch lange weiter, es war sehr lustig (wie auch die gesamte Zeit dort recht lustig war). Wie es schien, war es für jeden Besucher interessant und kurzweilig.

Am nächsten Morgen gingen wir dann nochmal nebenan frühstücken (weil's so gut war) und dann kam das große Verabschieden. Nun ja, sicherlich nur bis zum nächsten Jahr...

Stuart von Miracle fuhr mit uns zurück zum Flughafen - und dank Stuarts Karten-Lese-Kunst durchfuhren wir 3 oder 4 Bundesstaaten auf unserem Weg dorthin. Stuart und Roy hatten noch Zeit bis ihr Flieger ging, bei mir wurde es dann doch sehr knapp - es ging noch weiter: 6 Tage Westküste (war auch eine wunderbare Zeit ... unglaublich, was es dort alles zu sehen gibt).

Auch die beiden Buders blieben noch drei Wochen in den Staaten, kamen dann auch nach San Francisco, doch zu dem Zeitpunkt war ich leider schon wieder zu Hause.

Das Treffen im nächsten Jahr wird sicherlich rechtzeitig angekündigt und wer mitkommen möchte, sollte die Gelegenheit wahrnehmen und

Dann auf zum QL-Treffen. Viele Leute waren gekommen (bedenkt man die weiten Strecken ... es ist nicht wie hier mit 200km Fahrt getan) und es gab einiges zu sehen. Am beeindruckendsten für mich waren die 3D-Animationen auf einem Groß-Fernseher. Herb Schaaf zeigte animierte Escher-Knoten, Möbius-Band und andere interessante Dinge. Manche Programme kann man auch demnächst in meiner Box finden und sich selber anschauen, und wir hoffen auch auf Artikel von Herb.

Tja, ansonsten war's eben ein QL-Treffen wie die meisten anderen. Es gab Dinge zu sehen, zu kaufen, upzudaten, Probleme zu lösen und

ein paar Tage in den USA mit dem QL-Treffen dort verbinden. Beides lohnt sich!

Preiswerte Flüge sind zu finden - die Treffen lagen bislang immer außerhalb der Hauptreisezeit (Juni-August) - Mitfahrgelegenheiten lassen sich sicherlich arrangieren, Mietwagen sind auch nicht teuer - und Übernachtung und Essen liegt deutlich unter europäischen Preisen.

Ich jedenfalls bin sicher, daß es mich auch im nächsten Jahr wieder in die USA ziehen wird wenn dort wieder ein QL-Treffen stattfindet. Ich persönlich hoffe, daß es wieder für Bedford geplant wird.

Nicht, daß die vorherigen Plätze in irgend einer Form schlecht gewesen wären, doch hat jede Gegend ihre Vorteile. Vor zwei Jahren in Tennessee war auch sehr schön, nur war die Anreise für Europäer wesentlich weiter und teurer. Wer jetzt schon relativ sicher ist, daß er auch mit möchte, sollte sich jetzt schon melden, damit ein ideales Treffen schon jetzt geplant werden kann - oder zumindest Wünsche in der Planung berücksichtigt werden können.

■

# Kleinanzeigen

Da QL Today eine der wichtigsten Quellen für QL-Neuigkeiten werden wird, werben auch die meisten QL-Händler hierin. Nun stellt sich natürlich die Frage, warum nur QL-Händler inserieren dürfen, warum nicht auch QL-User, die ihre eigenen Programme, Hardware oder Entwicklungen verkaufen möchten.

Anfangs konnte man selbstgeschriebene Software von Clubs vertreiben lassen, beispielsweise dem deutschen QL User Club. Aber warum soll man es denn nicht selbst vermarkten können? Es gibt hier keinen Unterschied zwischen privaten und kommerziellen Anzeigen, nur mit dem QL und Drumherum sollte es schon etwas zu tun haben.

Bis zu 50 Worte im englischen oder deutschen Teil kosten DM 5,- (oder 3 Internationale Antwortscheine), bis zu 100 Worte kosten DM 10,- (oder 6 Internationale Antwortscheine). Soll die Anzeige im deutschen und englischen Teil erscheinen, ist der Preis zu verdoppeln.

---

# Universelle QUICK-Sort-Variante mit "tag"-Verfahren in FORTH *(nach R.Zech, "FORTH 83", Franzis', 1984)*

*H.P.Recktenwald*

Das untenstehende Programm ist für das - zu den Bedingungen der GNU-Lizenz frei verfügbare - F6-Forth zum QL geschrieben, ein System, das sich weitgehend am f.i.g-Modell orientiert (kann von mir bezogen werden, oder aus "ftp.nvg.unit.no", umfaßt 2 HD-Disketten samt Dokumentation und vielen Programmbeispielen, aktuell ist das Archiv "GF6V813").

Damit es auch in anderen Varianten benutzt werden kann, hier zunächst ein paar Ersatzdefinitionen:

```
: 2SWAP >r rot rot r> rot rot ;
: 2DUP over over ;
: 2OVER 2swap 2dup >r >r 2swap r> r> ;
: 4DUP 2over 2over ;
: -DUP ?DUP ;                \ identisch

: ENDIF [compile] then ;     \ identisch

: EVEN -2 and ;              \ zahl geradzahlig kappen

: 2+ 2 + ;
: 2- 2 - ;

Für F79, F83, ANS-4th o.dgl. f.i.g.-Varityp nacbilden
: VARIABLE CREATE , DOES> ;
```

Wo kein LATEST vorhanden ist, kann auch das noch nötig sein:

```
: LATEST last @ ;
```

Schließlich ist der Unterschied in der Arbeitsweise von ‹tick› zu beachten. Die meisten 4TH-Varianten liefern die CFA, und müssen zum Compilieren u.U. mit dem Wort ['] aufgerufen werden. Das f.i.g.-Wort liefert die PFA und es ist immediate, d.h. es compiliert die gefundene PFA in den Wortkörper oder liefert sie im interpretierenden Zustand in den Datenstack.

Noch ein paar f.i.g.-4th rsp. F6-Spezialitäten:

```
: ?COMP state @                \ luxus zur sicherheit
  IF ." COMPILE only " blk @ in @ quit ENDIF ;
: ?PAIRS -
  IF ." CONDITIONALS not matching" blk @ in @ quit ;
```

ENTER.. ..ENTRY ist eine Paarung, die den unbedingten Sprung bei BEGIN..WHILE..REPEAT-Schleifen einspart und nicht nur schneller, sondern wegen des dann auch möglichen UNTIL-Abschlusses auch vielseitiger einsetzbar ist.

```
: ENTER ?comp compile branch here 5 0 , ;        immediate
: ENTRY 2swap 5 ?pairs here over - swap ! ;      immediate
```

F6-Operator zum Variablentausch

```
: @!                          ( ptr1 ptr2 -- )
  dup @ rot dup @ swap rot ! swap ! ;
```

Damit sind die Praeliminarien erledigt, der Rest sollte in jedem Forth-System in gleicher Weise vorhanden sein:

Die Bewertungsfunktion vorbereiten. - Wo DEFER vorhanden ist, kann PRECEDES damit effizienter definiert werden. Beim Eintragen des auszuführenden Wortes muß der o.g. Unterschied bei ‹tick› je nach 4th-Typ beachtet werden:

```
' noop cfa variable (PRECEDES)
: PRECEDES (precedes) @ execute ;
```

Der rekursive QUICKsort-Aufruf

```
: QUICK
  BEGIN
   2dup over - 2/ even + @ >r 2dup swap
   BEGIN
    ENTER BEGIN 2+ ENTRY dup @ r precedes 0= UNTIL swap
    ENTER BEGIN 2- ENTRY r over @ precedes 0= UNTIL swap
    2dup u< 0=                \ datensatz teilen
    IF 2dup @ 2over @! swap ! swap 2- swap 2+ ENDIF
   2dup u< UNTIL
   r> drop rot 4dup - + u< 0= IF swap ENDIF
   2dup u<
   IF [ latest pfa cfa , ]    \ recursion compilieren
   ELSE 2drop ENDIF
  2dup u< 0= UNTIL 2drop ;    \ schleife statt end-recursion
```

Ein entscheidender Punkt ist, daß mit PRECEDES jedes gerade sinnvolle Bewertungskriterium in obigen Aufrufrahmen QUICK eingefügt werden kann, er darum unbegrenzt universell verwendbar ist. Die damit betrachteten Daten stehen in keinerlei Zusammenhang mit dem Zeiger-Feld, das sortiert

wird. Quelle kann jedes wiederholbare Ereignis sein, auf das der Computer in irgendeiner Form wahlfreien Zugriff hat. Insbes. Dateien bieten sich an, aber selbst z.B. über eine Schnittstelle hereinkommende Meßreihen können ausgewertet werden. Das Sortierfeld muß mindestens 1+Postenanzahl der zu sortierenden Datengruppe an Zellen entalten, die groß genug sind, den Verweis auf den betr. Quellenposten aufzunehmen.

An SORT wird die Adresse des Hilfsfeldes übergeben und die Anzahl zu sortierender Posten

```
: SORT -dup                    ( feldptr postenanzahl -- )
  IF 1- 2* over + quick ELSE ." EMPTY LIST " ENDIF ;
```

Nun noch ein handlicher Service-Aufruf

```
: (sorted) r› dup 2+ ›r @ (precedes) ! ;
: SORTED state @
  IF compile (sorted) ELSE              \ compiliert oder
  [compile] ' cfa (precedes) ! ENDIF ; \ direkt ausgeführt
```

SORTED wird folgendermaßen benutzt:

Zuerst die Bewertungsfunktion definieren - das Beispiel untersucht einfach einen Speicherbereich, der eine Anzahl Integerposten (16-Bit-Zahlen) enthält.

```
: vergleich                    ( index1 index2 -- flag )
  2* @ swap 2* @ › ;
```

Dann reserviert man Platz für das Sortierfeld:

```
here postenanzahl 2* 2+ allot constant FELD
```

Und definiert ein Wort zu dessen Initialisierung

```
: CLR-FELD feld postenanzahl 1+ 1 DO dup i ! 2+ LOOP drop ;
```

Damit und mit der bekannten Postenanzahl wird sortiert:

```
clr-feld feld postenanzahl sorted vergleich
```

Nun ist ab FELD ein Feld von Zahlen angelegt, die der Reihe nach den jeweils in der Sortierfolge nächsten Posten der Quellendaten indizieren. Sollen weitere Sortierkriterien angewandt werden, so ruft man SORTED mit dem entsprechenden Vergleich auf, ohne das FELD erneut zu initiieren. Dies läßt sich beliebig weit fortführen.

■

# Fehler im ROM des Deskjet 500

*Helmut Friedrich*

Es sind schon etwas mehr als drei Jahre her, als ich einen Deskjet 500 erwarb. Die Garantie ist also schon längst abgelaufen. Beim Steuern des Druckers über die Fluchtsequenzen ***[Steuerbefehle, die mit ‹ESC› beginnen - Anm. d. Editors]*** aus SBASIC fielen mir nun folgende Mängel auf:

Der Zeilenvorschub LF, CHR$(10) wird nicht sofort wirksam sondern erst beim nächsten Ausdruck. Auch der FX-80 Emulator bleibt an dieser Stelle wirkungslos. Mit dem Halbzeilenvorschub CHR$(27), CHR$(61) verhält es sich genau so.

Wenn der linke Rand per Fluchtsequenz (z. B.) auf 15 Spalten eingestellt war und wird danach wieder zurückgesetzt, so wird beim nächsten Ausdruck die erste Zeile noch ab Spalte 15 gedruckt und erst die zweite Zeile ab der neuen Position.

Nach Abschalten des Perforationssprunges ist

ein erneutes Aktivieren erst nach einem Reset möglich.

Das Hochstellen des Dipschalters A7, dieses soll einen Zeilenvorschub bei CHR$(10) am Zeilenende bewirken, zeigt keine Wirkung, und wenn CHR$(13) und CHR(10) am Zeilenende sind, kommt es gar zu einem doppelten Zeilenvorschub.

Es passieren noch andere Merkwürdigkeiten (z.B.) ein nicht vorgesehener Seitenauswurf beim Ausdrucken von längeren Texten, bei denen die Schriftgröße auf Kleinschrift eingestellt ist. Der gleiche Effekt kann auch bei mehrfach aufeinanderfolgenden Ausdrucken mit LDUMP eintreten. Nur ein zwischendurch eingefügter Reset beugt vor. Ein besonders übler Effekt tritt ein, wenn ich aus Quill oder Xchange eine beliebige Seite nach der Seitennr. 1 ausdrucken will: Die erste Zeile wird immer weit nach rechts eingerückt, der Rest abgeschnitten, und erst ab der zweiten Zeile verläuft das Ausdrucken wieder normal. Nur ein Reset in der Präambel von Printer_dat schafft hier Abhilfe (CHR$(27),CHR$(69)). Dies bedeutet natürlich eine erhebliche Einschränkung. Mit dem FX-80 Emulator ist ein solcher Eingriff nicht notwendig. An dieser Stelle möchte ich mich an alle Leser, die einen HP-Drucker haben, wenden und fragen, wer hat das Gleiche festgestellt und wer nicht? Bei HP in Böblingen hatte ich angefragt, ob noch ein korrigiertes ROM erhältlich sei. Ich wurde an den Support verwiesen, und ich bekam das Angebot, den Drucker für DM 308.- plus 15% Mwst. gegen einen genaralüberholten einzutauschen. Ich war mit dieser Lösung einverstanden, denn ich habe den Deskjet in folgenden Punkten schätzen gelernt:

- Sehr präziser Blatteinzug
- 2 Schnittstellen
- Drucken mit 19200 Baud
- Flotter Ausdruck im Grafikmodus
- FX-80 Emulator
- Nachfüllbarkeit der Patronen
- Geringer Geräuschpegel

Der Austauschdrucker wurde bald gebracht, und es stellten sich die gleichen Mängel heraus. Der Sachbearbeiter in Ratingen (ein sehr freundlicher Mann) konnte nicht verstehen, daß bei beiden Druckern das Gleiche auftritt. Es hätte auch noch nie Reklamationen über diese Mängel gegeben, was ich ohne Zweifel glaube, denn die Softwareentwickler der "großen" Textverarbeitungen werden sicher mit solchen Dingen fertig. Nun bin ich aber kein Programmierer sondern Anwender, und ich meine, hier werden Teile des Handbuches nicht erfüllt.

***Dazu schreibt Jochen Merz:***

Tja, die Druckerprobleme enden wohl nie. Bei manchen Kunden ist es schon bekannt - ich bin EPSON-Fan. Bei mir stehen 4 EPSON-Drucker und ich denke, im Laufe der Computerei hab' ich's wohl auf 10 oder mehr gebracht. Auch ich hatte ROM-Probleme mit einem Drucker (es war der LQ-1050) die sonst nirgendwo auftraten. Nur so, wie ich text87 nutzte, kam es zustande. EPSON zeigte sich sehr interessiert, ich wurde sogar nach Düsseldorf eingeladen, baute dort mein Zeug auf und zeigte den Fehler. Es gab eine Meldung nach Japan und - ich weiß es nicht mehr genau - nach 4 oder 8 Wochen bekam ich kostenlos ein neues ROM. Ich kann EPSON nur höchstes Lob aussprechen, nicht nur für die Drucker als solche (obschon in den letzten Jahren einige "Schrott-Billigdrucker" wegen der Konkurrenz produziert wurden) sondern auch für den Support und die Kulanz. Hinzu kommt, daß man gar nicht erst auf Emulationen hoffen muß, alle EPSON Tintendüser und -Nadler kennen ESC/P - damit gibt's erst gar keine Treiberprobleme.

Das Problem bei HP scheint zu sein, daß die verschiedenen Deskjet-Modelle alle unterschiedliche Befehlssätze verstehen, die ein kleines bißchen abgewandelt sind. Ob das so schlau ist, wage ich zu bezweifeln.

Mich wundert nicht, daß die Programmierer der "großen" Textverarbeitungen keine Probleme haben, nutzt doch ein Großteil die Drucker soweiso nur noch im Grafikmodus.

Da alles seine Vor- und Nachteile hat wäre es wirklich gut, wenn auch andere Drucker-User hier ihre Erfahrungen zum Besten geben würden, damit sich Leute, die einen neuen Drucker kaufen wollen, ein möglichst gutes Bild machen können.

■

# Drucken nach geraden und ungeraden Seitennummern II

***Helmut Friedrich***

Noch eine Anmerkung zu meinem Artikel in QL Today Heft 4/96: Drucken nach geraden und ungeraden Seitennummern mit QXL2; SMSQ/E; 386 DX; 40 MHz.

Einstellungen für Xchange 3.90J: Die Priorität von SBASIC muß auf 1 herabgesetzt werden

und die von Xchange auf 127 heraufgesetzt werden.

Zeile 135 PAUSE 50

Zeile 145 Pause 60

Mit diesen Einstellungen lassen sich 123 Seiten erreichen, bei einem Seitenformat von 65 Zeichen pro Zeile und 60 Zeilen pro Seite. Ein größeres Dokument stand mir nicht zur Verfügung. Beide PAUSEn auf 30 gesetzt lassen sich bis 114 Seiten ausdrucken.

■

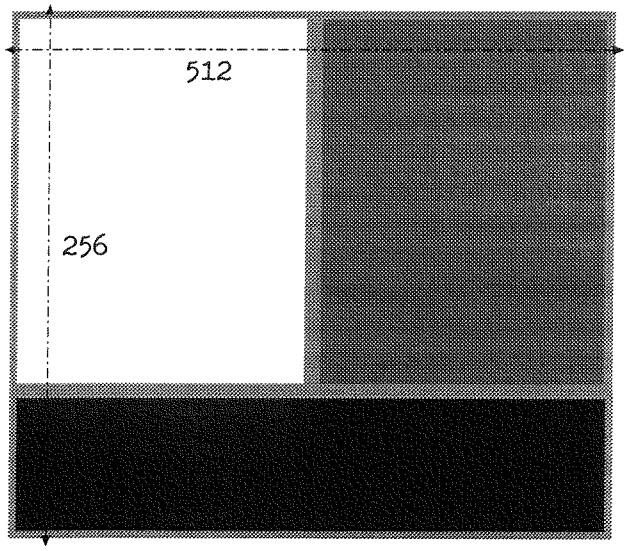
# Was löst sich wie auf?

*Jochen Merz*

Aufgrund der großen Nachfrage sehe ich, daß viele QLer noch Probleme mit den höheren Auflösungen bei der QXL, QPC, QVME, Aurora und SMSQ/E haben. Ich weiß nicht, warum angenommen wird, daß sich die BASIC-Fenster automatisch in ihrer Größe verändern, aber dies scheint oft einfach als "Gegeben" angenommen. Wäre dies so, würde ein Großteil der bereits geschriebenen BASIC-Programme nicht mehr richtig funktionieren, da die Fenster nicht mehr da wären wo sie sein sollten - sie wären nur optisch größer.

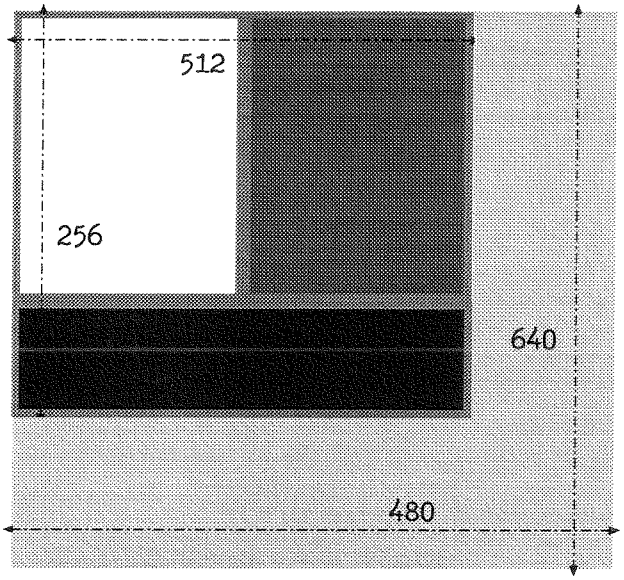
Nehmen wir an, eine Spaltenbreite hier im Magazin stellt die Breite des Monitors dar. Bei einer Auflösung von 512x256 sieht das QL-Bild dann so aus:

Nun erhöhen wir die Auflösung auf 640x480




Pixel. Dies kann durch Konfiguration von SMSQ/E oder SMSQ geschehen (wie dies geht, ist der Anleitung zu entnehmen) oder mit dem DISP_SIZE-Befehl. Was geschieht?

Nun, die Auflösung erhöht sich auf 640 Pixel in der Breite. Da der Monitor nicht um 128 Pixel breiter wird ist es logisch, daß die Pixel kleiner werden müssen. Da man dem BASIC noch nicht mitgeteilt hat, daß die Fenster größer werden sollen (dafür gibt's den WINDOW-Befehl!!!) bleiben die Fenster eben in ihrer ursprünglichen Größe, d.h. Kanal #0, #1 und #2 nehmen 512x256 Pixel von den 640x480 ein. Da man dem BASIC auch nicht mitgeteilt hat, daß die Fenster verschoben werden sollen (dies geht mit WMON, WINDOW oder OUTLN) bleibt alles links oben. Das Bild sieht nun so aus:




Bei noch höherer Auflösung werden die Pixel selbstverständlich noch kleiner, d.h. auch die BASIC-Fenster erscheinen wieder kleiner.

1024x768 macht auf 14"-Monitoren daher nicht viel Sinn, da ja mit den Pixeln auch die Textgröße schrumpft.

Wer nun unbedingt die BASIC-Fenster auf voller Größe haben möchte, der kann folgende Zeilen benutzen (oder auf einen HOTKEY legen):

```
x=SCR_XLIM:y=SCR_YLIM:
WINDOW#0,x,y/7,0,y/7*6:
WINDOW#1,x/2,y/7*6,x/2,0:
WINDOW#2,x/2,y/7*6,0,0:
FOR x=0 TO 2:BORDER#x,1,255:CLS#x
```

Die meisten Programme, die unter dem Pointer Environment laufen, können vergrößert als auch beliebig verschoben werden. Alte Programme werden sich mit größter Wahrscheinlichkeit nicht vergrößern lassen, manche lassen sich durch Patches (z.B. XChange) wenigstens verschieben. Die Autoren haben damals nicht auf mögliche andere Bildschirmgrößen hin programmiert, aber QDOS hat es damals ja auch nicht unterstützt.

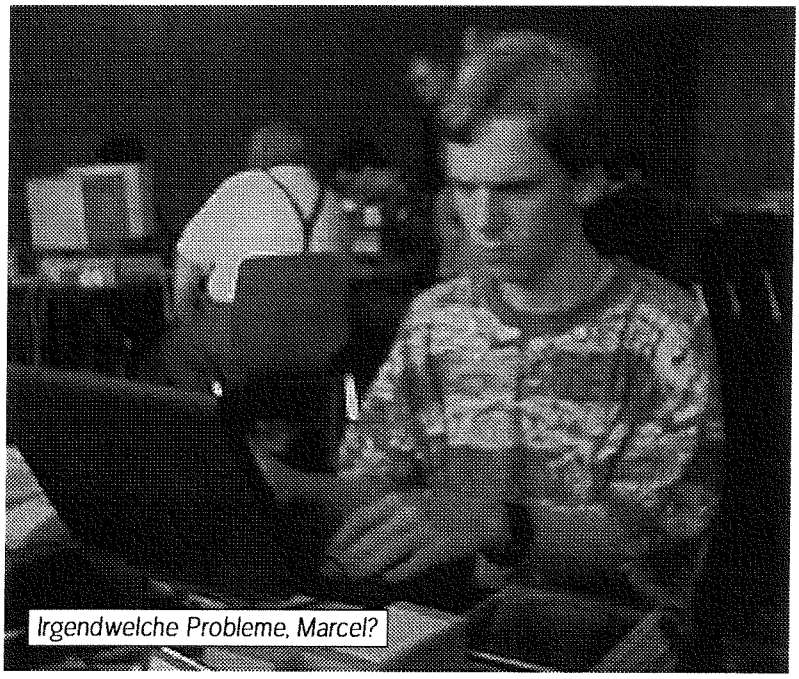
■

# QL-Treffen in Solms

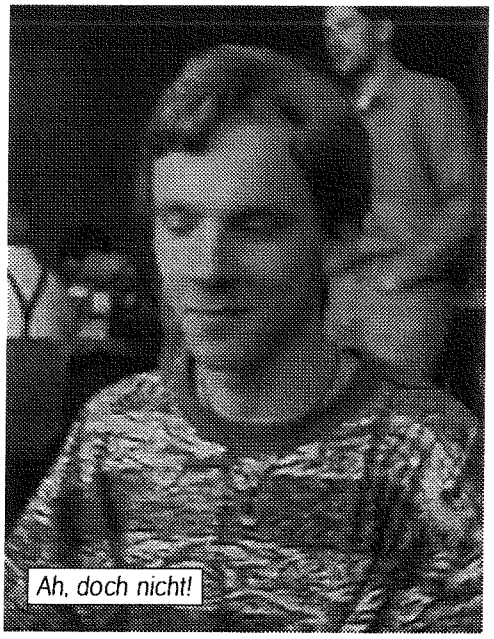
*Albin Hessler*

Die deutschsprachige QL-Gemeinde (ich bleibe bei QL, auch wenn ich damit alles was mit QDOS oder SMSQ betrieben wird meine) hat sich auf einen kleinen aber feinen Kreis von Liebhabern reduziert, aber wir sind doch sehr hartnäckig und gar nicht so wenige. Natürlich freuen wir uns immer über Neuigkeiten und Ereignisse rund um den QL. Eines dieser erfreulichen Ereignisse war das Treffen in Solms am 15. Juni. Reinhardt Heim hat dieses Treffen dieses Jahr zum zweiten Mal organisiert, die Taunushalle in Solms ist dafür ein wirklich prima geeigneter Ort. In der Nähe von Wetzlar, ca. 60 km nördlich von Frankfurt, gelegen, ist die Anfahrt für die meisten in einigen Stunden zu bewältigen. So sind auch wir drei (Jochen Hassler, Marcel Kilgus und ich) gegen 11 Uhr dort eingetrudelt. Leider hatten wir außer den letzten Updates zu unserer Software nichts im Gepäck (vielleicht gibt es ja doch bald ein Farbwunder, dann wird sich auch bei mir wieder etwas Neues ergeben). Neben vielen bekannten Gesichtern aus Deutschland hatten sich insbesondere auch unsere Schweizer QL-Freunde zu viert (oder fünft?) eingefunden. Neben Jochen Merz waren erfreulicherweise alle wichtigen Händler aus England vertreten, so daß die Besucher sich einen Überblick über das gesamte kommerzielle Angebot verschaffen konnten. QPC erfreut sich insbesondere bei Notebook Besitzern (vielleicht sind sie es ja auch wegen QPC erst geworden) großer Beliebtheit. Die meist nicht ganz PC-konforme Hardware macht aber doch immer wieder Probleme. So hatte Marcel alle Hände voll zu tun. Erfreulicherweise läßt sich letztlich mit der geeigneten Konfiguration aber doch alles PC-artige von QPC beherrschen. Solche Treffen sind für mich immer wieder auch deshalb erfreulich, weil ich Leute treffen kann, die in

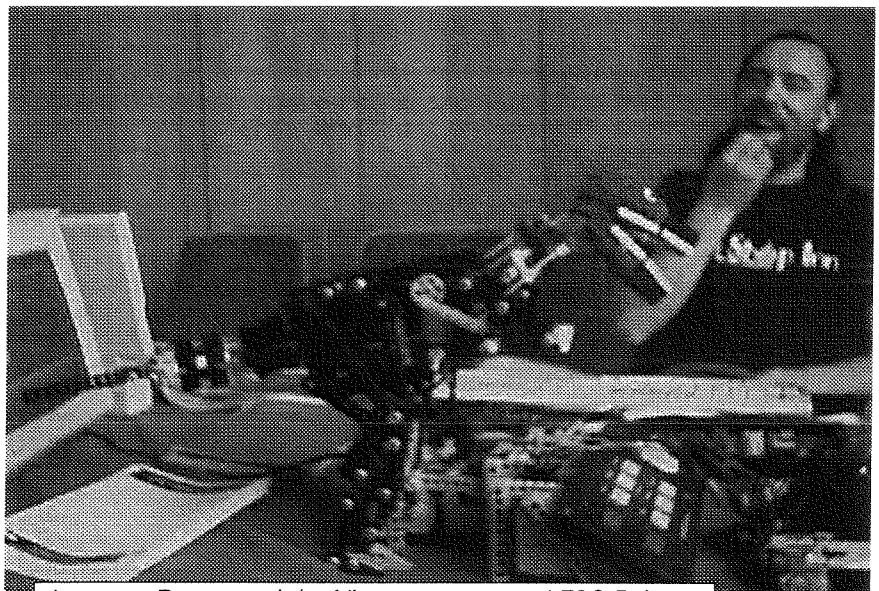
Reinhardt Heim - organisierte das Treffen



Irgendwelche Probleme, Marcel?



Ah, doch nicht!


Laurence Reeves und der Minerva-gesteuerte LEGO-Roboter

habe. Jochen Merz war wie immer den ganzen Tag über belagert, kein Wunder, konzentriert sich bei ihm doch alles was an kommerzieller Software angeboten wird. Am Nachmittag konnten wir den in Entwicklung befindlichen QL-Nachbau zweier junger Hardware-Spezialisten bewundern. Ein durchaus interessantes Projekt unter Verwendung billiger handelsüblicher PC-Bauteile. Vielleicht können wir ja hier demnächst auch noch einmal eine Überraschung erleben. Wie üblich endete das Treffen für einige beim gemeinsamen Essen in einer nahegelegenen Pizzeria. ■

Ihrem privaten oder beruflichen Bereich wirklich Sinnvolles mit ihrem QL oder dessen Nachkommen anzufangen wissen. Als Autor einer Entwicklungsumgebung freue ich mich natürlich ganz besonders über die Programme, die mit meinen Werkzeugen erstellt worden sind. Gerade in letzter Zeit gibt es da vor allem in England einige auch sehr ernsthafte Projekte. Im persönlichen Gespräch konnte ich auch in Solms wieder den einen oder anderen Tip weitergeben. Es ist doch einfacher, wenn im direkten Kontakt die Antwort gleich erfolgen kann, wenngleich ich leider auch nicht alles immer im Gedächtnis

Werner Bernstein (Danke für die Bilder!) und Tony Firshman

# Zusammenfassung der engl. Ausgabe

*H.P.Recktenwald*

Sommer-, Sonne, und damit Badewetter--bedingt die sehr kurzgefaßte Übersicht über den Inhalt der englischsprachigen Ausgabe QL-Today Nr. 8. Eigene Anmerkungen stehen in "[" Klammern "]".

Fragen/Hinweise zur Übersetzung oder einzelnen Texten bitte an:

H.-Peter Recktenwald, Tel. 030 8520413,
e-mail phpr@vossnet.de

Allgemeines und ein paar Programme von mir im Internet:

**http://www.geocities.com/SiliconValley/Park/4410**

**NEWS**

Minerva 1.99 erscheint in Kürze, korrigiert u.a. einen Fehler mit ADATE der Version 1.98. Wenn es zu lange dauert kommt evtl. ein Software-Patch.

Graham Underwood bietet eine "black box" an, die je ein Modem zwischen zwei direkt verbundenen Computern simuliert.

Qubbesoft kündigt eine Anzahl Programme u.a. Software an, und berichtet kurz über den Stand der Dinge bei Aurora und Goldfire-Card, die voraussichtlich ab Herbst diesen Jahres angeboten werden wird.

W.N.Richardson bietet eine größere Anzahl QL-Platien an, Preis ab £20.

TCP/IP Kasimir Saric ist an der Arbeit...

JUST WORDS! Neue Adresse:
Geoff Wicks, 28 Ravensdale, Kingswood, Bailsdon, Essex SS16 5HU, Tel. 01268 - 281826.

QBranch bietet u.a. für £16 ein Gehäuse für QL und AURORA an.

**ENVELOPER**
Basic-Programm zum Drucken von Adressenlisten mit dem HP Deskjet 500.

**QLAY**
QL-Emulator für den IBM-PC, der weitestgehend originalgetreu die Hardware des QL abbildet und darum mit allen Original-ROMs spielt [einschließlich Minerva, probiert an Vers. 1.93]. Das Programm steht kostenlos im Internet zur Verfügung (es ist "freeware"):
**http://www.inter.NL.net/hcc/A.Jaw.Venema**
[oder, weil die Original-Quelle of nur schwer zu erreichen ist, auch in meiner Web-Seite (s.o.), dort aber NICHT immer die AKTUELLE Version. Der Verfasser arbeitet noch ständig und sehr fleißig an diesem Programm, sodaß damit zu rechnen ist, daß die derzeit jüngste Version 077 bei Erscheinen der QL-Today bereits überholt ist. Darum hier keine weiteren Informationen, die Webseite von Jan V. gibt ggf. entsprechend Aufschluß.]

**VT CODE STRIPPER**
von J.Hudson ist ein kurzer "C"-Quelltext für eine Programmpassage, mit deren Hilfe Steuersequenzen aus Texten (z.B. Log-Dateien aus Mailboxen) ausgefiltert werden können.

**Of Buttons and Mouses ... My Short Boot Program**
Dieser Aufsatz von Al Boehm der Bootfile-Serie gibt neben eindringlichen Worten zu einer den menschlichen Sinnen angemessenen Darstellungsweise von Bildelementen als Hilfsmittel der Benutzerführung und -Unterstützung ein paar sehr interessante Beispiele zur Verwendung des [leider sehr fehleranfälligen] Befehls "DO" aus dem TK2. Ein Beispiel:
QLIB-Aufruf

```
ALTKEY'r','liberate "ram1_run":
qw"ram1_qlib", "ram1_run":qw"ram1_run"','
COPY"win1_qlib_obj" TO "ram1_QLIB_obj"
PRINT#0,"QLiberator..."
LRESPR"win1_qlib_sys"
QLIB_USE"ram1_","ram1_"
```

Obige Zeilen werden in dem mit DATAD$ bezeichneten Device als Textdatei abgelegt, etwa unter dem Namen "QLIB". Dann ruft man auf:

```
DO"QLIB"
```

und die dort eingetragenen Befehle werden ausgeführt. - Das ist das Äquivalent des QL zu den "batch"-Dateien im PC-DOS.

**Nibbles and Quibbles**
von Derek Pope wirft Fragen zu verschiedenen Programmen und den damit u.U. verbundenen Schwierigkeiten auf und gibt die eine oder andere Antwort.

**ProWesS Programming**
...ist stolz darauf [das sowieso], daß nun auch in dieser Programmierhilfe die Zeileneditier-Möglichkeiten des Basic und/oder anderer Toolkits (etwa QL-World, D.I.Y.-Toolkit von S.Goodwin) verfügbar seinen. Die Beschreibung erschöpft sich im wesentlichen in "C"-Beispielen. Darum sollte mehr dazu ggf. ein "C"-Liebhaber übersetzen, zu welch erleuchtem Kreise ich mich nicht zähle, noch je zählen werde.

**Going Dutch**
Bericht über den Besuch eines QL-Treffens von Alf Kendall.

**Snippet's Corner, Teil 5**
Weitere Programmteile zu Zahlenverarbeitung im Basic.

**The CIA World Factbook Review**
Diese Veröffentlichung ist unter Nr. SJS 78 auf vier Disketten bei Steve Johnson zu haben.

**Z88 Source Book Review**
Timothy Swenson "entlarvt" sich hier als Autor des "Z88 Source Book" [und sei bedankt!]. Die Datei ist als "freeware" kostenlos zu haben.

**Letter-Box**
beantwortet eine Unzahl Fragen, u.a. zur Übertragung von Dateien zwischen QDOS und PC-DOS, zu QTPI, zur QXL und zur AURORA.

**REPLACE**
von Dilwyn Jones ist eine Basic-Funktion zum Suchen und Ersetzen von Textpassagen.

**New MASTER SPY**
Dominic Lester beschreibt die jüngste Version von SPY, die auch mit den größeren Bildschirmformaten der neuen Systeme einsetzbar ist.

**ARCHIVE made easy**
Graham D. Lutz beschreibt eine Programmsammlung von Bill Cable, die von QBRANCH vertrieben wird.

**Accelerating ABACUS**
Peter Hale gibt Hinweise zur Gestaltung von ABACUS-Programmen.

**The Competition**
Es wird ein zündendes Schlagwort gesucht, das die ganze Gruppe der Benutzer aller QL-ähnlichen Systeme beschreibt. Wer dieses Wort findet, wird mit der jüngsten ProForma Zeichensatz-Sammlung als Preis belohnt.

**Another Clock Corrector**
Kleine Basic-Befehlsliste zum Justieren der Systemuhr.

**Keycoder Quickie**
In Kürze:

```
REPeat a : PRINT CODE( INKEY$(-1))
```

**ProWesS Delivers - Teil 1**
Überblick über die ProWesS-Sammlung, nebst einer bebilderten Einführung in Sinn und Zweck des Ganzen.

**Multi-Processing, what is it good for - Teil 1**
Nasta stellt grundlegende Argumente dazu und zum Multitasking dar. Der Artikel ist sehr ausführlich und gewohnt gründlich, darum lang. Wenn Interesse an der vollständigen Übersetzung besteht, hole ich dies in der nächsten Ausgabe nach - bitte um Nachricht.

**Bugs 'n Fixes**
Von jeweils kompetenter Seite werden Fragen zu Fehlern in ProWesS beantwortet, zu Text87, dem "Image Processor" V2.09 und QUILL im QPC.

**... Surrogate Motherboard**
Roy Wood beschreibt die Entstehung des Prototyps des QL/AURORA-Gehäuses, das nun von QBranch und QUBBESOFT vertrieben wird (s.o.).

**Smash with Chips?**
Bericht über das Prorgramm "SMASH", mit dem als Job ausführbare Dateien komprimiert und in dieser Form später direkt ausführbar gemacht werden.

**The EDITOR very special edition**
Hinweise zur Konfiguration bei großem Bildschirm (AURORA etc.).
■

# Ich bin's nochmal!

*Jochen Merz*

Habe heute Post von der Post bekommen. Ich habe angefragt, ob ich QL Today als Pressepost versenden kann. Nun, die Antwort lautet "Ja" - aaaaber. Pro Jahr wären pro Magazin (engl. und deutsch) je 1000,- DM Grundgebühr fällig, dann kostet ein Exemplar je nach Gewicht zwischen 55 und 80 Pfg. Deutsch und Englisch müßte zudem als einzelne Sendung verschickt werden, Kombinationen mit Club nicht möglich. Pro Ausgabe des Magazins müssen 1000 Stück eingeliefert werden. Da wir QL Today leider nicht in 1000er Stückzahlen versenden, ist dies keine bezahlbare Alternative. Es bleibt dabei: ich werde Abo's als Brief verschicken müssen. Da der Spaß im Jahr pro Abo 6,- DM mehr kostet, zudem noch eine Portoerhöhung im September als sicher anzunehmen ist, wird das Abo "nur deutsch mit Club" wahrscheinlich im Preis beibehalten, alles andere jedoch angepaßt werden müssen. Ich habe schon andere Alternativen durchgerechnet, z.B. den Versand aus Holland (könnte sich für "nur Deutsch und Club" rechnen) bzw. den Versand aus England (lohnt zur Zeit nicht, da sich das £ an der 3,- DM-Grenze befindet).

Danke, Deutsche Post AG!
■

# JOCHEN MÄRZ SOFTWARE

**Im stillen Winkel 12 • 47169 Duisburg • Germany**
**☎ 0203-502011 (Fax 0203-502012 Mailbox 0203-502013 & 502014)**

## Allgemeine QL-Programme

| | | |
|---|---|---|
| **NEU:** QD Editor | [V9.11] | DM 125,00 |
| QMAKE | [V4.16] | DM 44,90 |
| QLiberator SuperBASIC Compiler | [V3.36] | DM 139,00 |
| QLoad-Ref | [V1.9] | DM 49,90 |
| QLQ | [V1.13] | DM 69,90 |
| QMAC Macro Assembler | [V1.01] | DM 69,00 |
| **NEU:** QMENU | [V7.02] | DM 41,90 |
| QPAC 1 | [V1.05] | DM 61,50 |
| QPAC 2 | [V1.38] | DM 119,00 |
| QTYP 2 Spell-Checker | [V2.17] | DM 82,50 |
| QPTR Pointer Toolkit | [V0.29] | DM 89,90 |
| QSpread Spreadsheet | [V1.41] | DM 169,00 |
| QSUP | [V3.08] | DM 79,90 |
| QMON/JMON | [V2.14] | DM 89,00 |
| EPROM Manager | [V3.01] | DM 61,50 |
| WINED | [V1.19] | DM 49,90 |
| I/O 2 Toolkit | [V2.16] | DM 99,00 |
| BASIC Linker | [V1.12] | DM 49,90 |
| FiFi II Dateisucher | [V4.13] | DM 49,90 |
| LDUMP | [V1.05] | DM 65,00 |
| **NEU:** DISA Disassembler | [V3.02] | DM 95,00 |
| **NEU:** DISA Upgrade from V1 or V2 | | DM 35,00 |
| EasyPTR Part 1 | | DM 89,00 |
| EasyPTR Part 2 | | DM 49,00 |
| EasyPTR Part 3 | | DM 49,00 |
| Stylus-Driver für text87 und text91 | | DM 69,00 |
| HyperHelp for BASIC | | DM 44,90 |
| DiskMate 5 | | DM 69,00 |
| CueShell | | DM 95,00 |
| SerMouse Treiber | | DM 40,00 |
| QDOS/SMS Reference Manual | | DM 84,90 |
| **NEU:** Update-Seiten von März 1997 | | DM 14,00 |

## ProWesS & Anwendungen

**Alle folgend aufgeführten Programme benötigen ProWesS, andernfalls laufen sie nicht!**

| | |
|---|---|
| ProWesS WindowManager+HTML Reader | DM 129,00 |
| DataDesign Database | DM 79,00 |
| **NEU:** LineDesign Vektor/DesktopPublishing | DM 79,00 |
| PFlist | DM 49,00 |
| fsearch | DM 49,00 |
| **NEU:** fontutils | DM 79,00 |

**QXL2 Karte mit 8MB RAM und der "erweiterten" Version von SMSQ namens SMSQ/E für nur DM 799,-**
**oder ohne SMSQ/E nur DM 659,-**

**Es gibt wieder neue SuperGoldCards!!!**
**Bei Bedarf bitte kurz anrufen!**

## SMSQ/E Für alle Systeme V2.85

**SMSQ/E** ist das neue Betriebssystem mit dem Sie Ihre QL-Programme laufen lassen können und eine Unmenge neuer Möglichkeiten erhalten: schneller, flexible Diskettenformate, viele und viel schnellere BASICs und sehr viel mehr!

| | |
|---|---|
| Für QXL & QXL 2 | DM 199,- |
| Für ATARIs mit QL-Emulator | DM 199,- |
| Für ATARIs ohne QL-Emulator | DM 249,- |
| Für GoldCard & SuperGoldCard | DM 199,- |

## QPC mit SMSQ/E V2.85

Der neue QL-Emulator mit **SMSQ/E** läuft prima! Man kann **SMSQ/E** auf PC's und Laptops ohne zusätzliche Emulator-Hardware laufen lassen! 486 oder Pentium ist Voraussetzung, ebenso MS-DOS 6 oder Windows 95.
Der Preis ist **DM 199,-** für Kunden, die **SMSQ/E** für andere Systeme bereits besitzen, andernfalls für ein komplettes System **DM 249,-**. Mit CueShell eingebaut **nur 40,- DM** mehr!
**... und zum Testen gibt's nun auch eine DEMO-Version, die alles macht bis auf Speichern - für nur DM 6,- incl. Disk & Porto!!!**

## Neuheiten!!!

**Neues LineDesign 2.10 ist da! Upgrade ist kostenlos, es wird ab sofort jedoch ProWesS benötigt! Upgrade vom pfb2pff auf die Fontutils ist auch kostenlos, hier wird ebenfalls unbedingt ProWesS benötigt. Alle PROGS-Anleitungen sind nur in Englisch erhältlich! Zudem wurden die meisten PROGS-Produkte deutlich im Preis gesenkt!**
**Die GoldCard/SuperGoldCard/Aurora-Probleme, die bei einigen Kunden seit SMSQ/E 2.79 und danach auftraten, sind mit Version 2.85 alle beseitigt!**

**QMENU Version 7**
Datei-Auswahl: Beim Speichern kann Dateiname "konstruiert" werden. Dateiname wird in den HOTKEY-Puffer gebracht, Dateinamen-Endung geht auch auf DOS-Disketten. Verschiedene Verbesserungen beim Editieren von Dateinamen.
Erweiterter Button: ganz neues "Menü" mit verschiedenen Sprite-Optionen (WAKE-Item, blinkendes Sprite...) und Rückgabe-Parameter.
String-Eingabe verarbeitet nun mehrzeilige, dynamische Aufforderungs-Texte.
Information ergibt nun auch voreingestellte Farben.
Verzeichnis-Auswahl akzeptiert nun auch Vorschlag aus BASIC.
Zeichen-Auswahl "erinnert" sich an letztes Zeichen. **DM 41,90**
**Upgrade von vorherigen Versionen DM 16,90**

**QD Version 9**
Wordwrap ist implementiert.
Text kann schwarz/weiß oder weiß/schwarz gedruckt werden.
Block schieben kann Worte einfüllen, z.B. "REMark".
Spalten-Zähler zählt ab 1.
Block Speichern und Neuer Dateiname nutzen verbesserte Datei-Auswahl.
Automatisches ‹CR› bei MS-DOS-Disks (Auto-Erkennung).
Anzahl String-Ersetzen wird angezeigt.
Verbesserte Zeichen-Auswahl, die letztes Zeichen behält.
Auto-Stuff der Zeile bei CTRL Z ist möglich.
Neue Befehlszeilen-Parameter.
... und weitere Verbesserungen!
**Upgrade von Version 8 DM 24,90**
**Upgrade von vorherigen Versionen DM 39,90**

## QL Spiele

| | |
|---|---|
| BlackKnight Schach | DM 119,90 |
| Pipes | DM 29,90 |
| BrainSmasher | DM 39,90 |
| Arcanoid | DM 39,90 |
| Firebirds | DM 39,90 |
| QShang | DM 39,90 |
| Diamonds | DM 39,90 |
| The Oracle | DM 39,90 |
| MineField | DM 39,90 |
| Double Block | DM 39,90 |
| The Lonely Joker 2 | DM 59,00 |
| SuperGamesPack | DM 90,00 |

## QL Ersatzteile

| | |
|---|---|
| ZX8301 | DM 24,90 |
| ZX8302 | DM 19,90 |
| Tastaturfolie | DM 28,00 |

## LIEFER- und ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Versandkosten **[Deutschland]** DM 8,80 (wenn Rechnungsbetrag unter DM 50,- dann nur DM 5,80). Bei Rechnungsbeträgen über DM 500,- kostet es DM 18,- **[Europa]** DM 14,- (wenn Rechnungsbetrag unter DM 50,- dann nur DM 9,-). Alle Preise inkl. 15% MwSt. Irrtum und Preisänderung vorbehalten. Verrechnungs-, Euroschecks und Kreditkarten werden akzeptiert. Bankeinzug möglich.

# Die zukünftigen QL-Treffen

Die folgende Liste sollte Ihnen eine Idee geben wo demnächst QL Treffen stattfinden. Vielleicht ist ja eins in Ihrer Nähe, vielleicht auch etwas weiter entfernt und es lohnt sich trotzdem, hinzufahren. Wie wollen hier sowohl große, wichtige Treffen als auch lokale Treffen auflisten - es kann ja sein, daß jemand in Urlaub oder beruflich in der Nähe von anderen Treffen ist und mal hineinschauen möchte. Also, Club-Regionalleiter usw. - bitte gebt mir Bescheid über die Daten.
Englische Treffen sind hier nicht gelistet, sie sind auf der Rückseite der englischen Haupt-Ausgabe zu finden.

## *Samstag, 6. September 1997: Eindhoven, Niederlande.*

Wir wollen ein großes Treffen, also kommt bitte zahlreich. Alle wichtigen Händler werden wieder anwesend sein, daher sollte es auch wieder interessant werden.

Wenn Sie niemals auf einem Treffen in Eindhoven waren, hier eine Wegbeschreibung:

Fahren Sie am besten so, daß Sie von Venlo aus auf der Autobahn nach Eindhoven kommen (dies ist der übliche Weg aus Deutschland kommend, denke ich). Verlassen Sie die Autobahn am "Knoopunkt Leenderheide" (unter der Autobahn ist ein sehr großer Verteilerkreis) und fahren Sie Richtung "Centrum". Am nächsten Kreisverkehr biegen Sie links ab und bleiben Sie bis zur ersten Ampel auf dieser Straße. An der Ampel biegen Sie links ab, es sollte die "Roostenlaan" sein. Sie finden hier auch schon Schilder "St. Joris College" (hier findet das Treffen statt) und früher war hier auch "Animali" (der Zoo).

Weitere Details gibt es bei Sjef van de Moolengraaf +31 40-442309.

Das Treffen startet um 10 und endet spätestens um 17 Uhr, aber seien Sie besser vor 15 oder 16 Uhr da!

## In letzter Minute gehört

Wie es scheint soll in Österreich ein "Kulturelles QL-Treffen" stattfinden. Dem Programm nach wird es sich vermutlich mehr um ein gemütliches Zusammensein handeln als um ein QL-Treffen mit Händlern, wie es viele kennen. Aber es muß ja auch nicht immer kommerziell sein und interessant klingt es auf jeden Fall. Bitte unbedingt anmelden!

Ort: Maria Raisenmarkt (das ist 2km südlich von Mayerling im Süden Wiens).

Anreise: Autobahn nach Wien, Abzw. Südliche Umfahrungsautobahn Alland.
Ausfahrt Mayerling -> Mayerling -> Maria Raisenmarkt.
Andere Verkehrsmittel: nachfragen!

Unterkunft: Frühstückspension steht zur Verfügung. ca. DM 30,- inkl. Frühstück pro Bett.

Programm: **Donnerstag, 14. August:** Anreise, Abends Grillfest
**Freitag, 15. August:** Fachsimpeln (Raum für Austellung von Geräten vorhanden). Alternativ bzw. Damenprogramm: Besichtigung v. Mayerling, Heiligenkreutz dann gemeinsam: Weinverkostung und Speisen heim Heurigen.
**Samstag, 16. August:** natürlich wieder Fachsimpeln. Alternativ: Fahrt nach Wien (Shopping) oder zum Neusiedlersee (n. Wahl) dann gemeinsam: Besuch eines anderen ursprünglicheren Heurigen.
**Sonntag, 17. August:** Ausklingen lassen, Abbau der Geräte, Ende gegen 11 Uhr.

Kontakt: (auch wg. Zimmerreservierung) Gerhard Plavec, Wien, email GPlavec@aol.com